

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

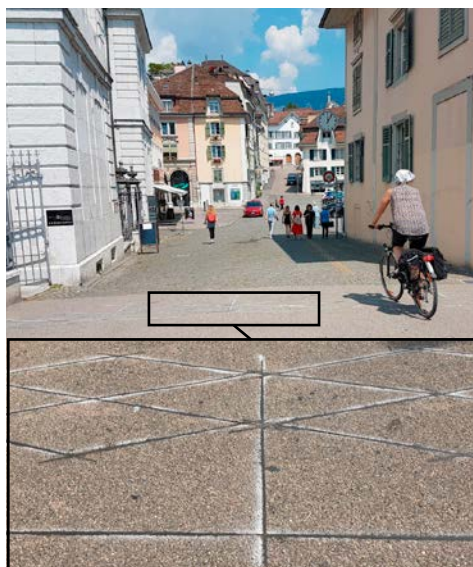
Nr. 25 | November 2018

Automatische Zählungen des Veloverkehrs

Umfassende Daten für Veloprojekte

Auf kantonaler Ebene wird ein Konzept für Veloverkehrszählungen umgesetzt. Neu stehen automatische Zählstellen für den Veloverkehr zur Verfügung. Derzeit läuft eine Testphase in Solothurn und Olten. Damit werden auch für den Veloverkehr umfassende Grundlagen für die Planung zur Verfügung stehen.

Der Veloverkehr verspürt wieder Aufwind. Nicht zuletzt dank den Elektrovelos stehen neue Möglichkeiten im Agglomerationsverkehr zur Verfügung. Um diese positive Dynamik nutzen zu können, braucht es eine optimale Planung der Veloverkehrsverbindungen. Bisher fehlten dazu die genaueren Zahlen. Man musste mit punktuellen Handzählungen vorliebnehmen. Nun gibt es – wie beim motorisierten Individualverkehr – permanente Zählstellen, namentlich an Schlüsselstellen wie der Kreuzackerbrücke in Solothurn. Je fünf dieser permanenten Zählstellen sind in der Region Solothurn und in Olten installiert worden und sind bereits im Probebetrieb. Zusätzlich gibt es pro Region je drei temporäre Zählstellen, an denen vier Monate pro Jahr gezählt wird. Dort sorgen Hochrechnungsmodelle für ein Abbild über das gesamte Jahr. Auf diese Weise stehen schliesslich in den Regionen Solothurn und Olten umfassende Daten zur Verfügung. Kurt Erni vom Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT): «Es handelt sich um ein kostengünstiges und seit zehn Jahren in der Schweiz bewährtes Zählsystem.»



Induktionsschlaufen am Brückenkopf der Kreuzackerbrücke in Solothurn: Diese Zählstelle ist die mit den höchsten gemessenen Velofrequenzen in Solothurn.

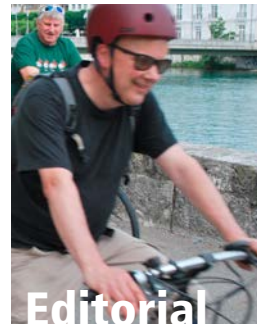
Bessere Planungsgrundlagen

Mit diesen neuen Anlagen kann der Veloverkehr besser erfasst werden, was die Verkehrsstatistik aussagekräftiger macht. Die Bedeutung des Velos im Modalsplit wird ersichtlich. Zudem können Auswirkungen von Velofördermassnahmen optimal kontrolliert werden. Schliesslich kann bei der Planung von Veloprojekten auf zuverlässige Daten zurückgegriffen werden. «Veloprojekte können mit diesen Zahlen in Zukunft besser begründet werden, zum Beispiel im Rahmen des Agglomerationsprogramms gegenüber dem Bund. Für uns lassen sich aber auch detailliertere Anforderungen an die Projekte formulieren.» Das wiederum erlaubt es, Projekte exakter auf die Bedürfnisse der Velofahrenden auszurichten. Derzeit werden mit Handzählungen die ersten bisher erfassten Zählergebnisse der automatischen Velozählstellen überprüft. «Wir müssen wissen, wie es um ihre Genauigkeit steht», erläutert Erni. Sobald diese Überprüfungen, sowie die allenfalls notwendigen Korrekturen, unter Dach und Fach sind, wird das System öffentlich zugängliche Resultate zeigen. «Ab 2019 können wir gesicherte Daten liefern.» Dann werden auch die Erfahrungen ausgewertet und ein weiterer Ausbau des Zählstellen-Netzes geprüft. Damit wird der Veloverkehr punkto Zählstellen definitiv gleich behandelt wie der motorisierte Individualverkehr und der öffentliche Verkehr.

Velofrequenzen pro Tag; September 2018

Zählstelle	Durchschnitt	Spitzenwert
Solothurn Kreuzackerbrücke	1725	2222
Olten Alte Brücke	1724	2423
Zuchwil Dorfackerstrasse	1318	1749
Solothurn Segetzstrasse	934	1233
Olten Aarauerstrasse	582	793
Olten Gheidweg	549	748
Bellach Bielstrasse	497	681
Biberist Engestrasse	467	900
Olten Aarburgerstrasse	378	507
Biberist Schöngrünstrasse	301	396
Olten Tannwaldstrasse	269	364
Olten Solothurnerstrasse	250	318
Solothurn Dreibeinskreuzstrasse	243	325
Olten Gösgerstrasse	94	152

Die ersten provisorischen Messresultate sind zwar bekannt, aber noch nicht «validiert». Ab 2019 werden die gesicherten Zahlen vorliegen.



Kurt Erni,
Amt für Verkehr
und Tiefbau
Kanton Solothurn

Editorial

Das Velo besitzt noch viel Potenzial und kann Wesentliches zur Lösung der Verkehrsprobleme in der Agglomeration beitragen. Mit dem Boom der Elektrovelos – jedes vierte Neuvelo ist ein E-Bike – stehen zudem Verkehrsmittel zur Verfügung, welche neue Zielgruppen ansprechen.

Damit steigen die Chancen, dass der Langsamverkehr eine zunehmend bedeutendere Rolle übernehmen kann, so wie dies LOS! bereits in ihrer Vision beim Start der Langsamverkehrs-Offensive vor 10 Jahren als Zielsetzung formuliert hatte.

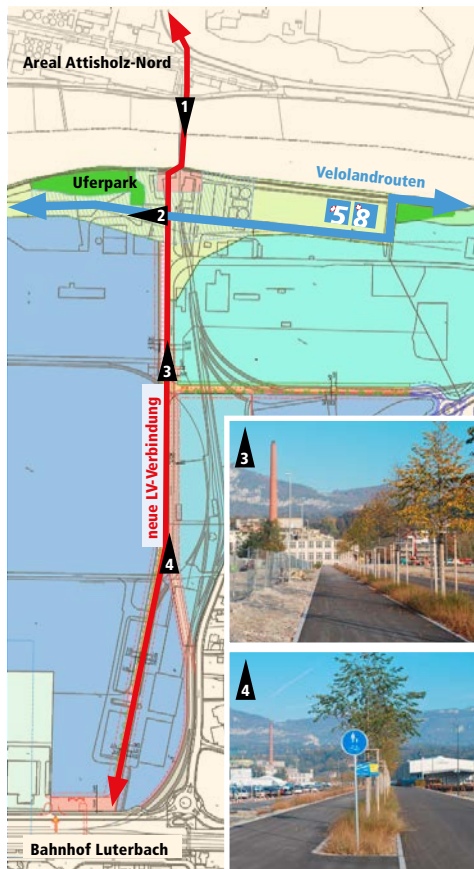
Mit der Umsetzung des kantonalen Konzepts für die Veloverkehrszählungen wird nun die Bedeutung des Velos im Alltagsverkehr durch Fakten untermauert. Die neu erhobenen Velofrequenzen geben einen guten Überblick, auf welchen Strassen und Velowegen am meisten Velos verkehren und sind eine wichtige Grundlage für die Planung der zukünftigen Veloprojekte. Somit können die Anforderungen hinsichtlich Ausbau und Dimensionierung der Velowege präzisiert erfasst werden. Zudem ermöglichen die Resultate der permanenten Veloverkehrszählungen ein lückenloses Verkehrsmonitoring.

Das klare Abstimmungsresultat zum Bundesbeschluss Velo zeigt, dass der Veloverkehr heute eine hohe Akzeptanz besitzt. Die Zeichen stehen nun insgesamt günstig, dass sich eine neue Dynamik entwickelt, welche dem Velo im Alltagsverkehr eine noch stärkere Rolle verschafft. ■

Uferpark wird am LV-Netz angeschlossen

Zwischen dem Industrieneubau Biogen und der Aare entsteht mit dem neuen Uferpark ein grosszügiger Raum, der sowohl der Naturbeobachtung als auch der Freizeitnutzung offen stehen wird. Im Frühjahr 2019 wird hier auch eine «Promenade» von Westen nach Osten führen, die dem Fuss- und Veloverkehr zur Verfügung steht. Angeschlossen wird diese Promenade an eine neue Verbindungsstrasse, auf welcher der Langsamverkehr separat geführt werden wird. Die Fotos 3 und 4 zeigen, dass

die begleitenden Bäume bereits gepflanzt sind. Diese attraktiv gestaltete, neue LV-Achse verbindet den Bahnhof Luterbach mit dem Uferpark und führt weiter über die Aarebrücke nach Attisholz-Nord und Riedholz. Dadurch wird der Uferpark als Naherholungsgebiet vom LV gut erschlossen. Die beiden nationalen Velorouten 5 und 8 werden im Uferpark ebenfalls auf die Promenade verlegt. Das grosse Uferpark-Eröffnungsfest wird am Wochenende vom 25. bis 27. Mai 2019 stattfinden.



Ausschnitt aus TZP&EP_Attisholz-Süd_RRB

Fotos: Stand 17. Oktober 2018



Die grosszügige Promenade im Uferpark wird ein freundliches Nebeneinander von Velotouristen und Promenierenden erlauben.

Foto: Stand 17. Oktober 2018



Vom Areal Attisholz-Nord zum Uferpark wird nach dessen Eröffnung auch die alte Eisenbahnbrücke für Velos befahrbar sein, da die Geländer entsprechend erhöht wurden.

Foto: Stand 17. Oktober 2018

SBB-Unterführung Derendingen

Bauarbeiten kommen gut voran

Die Rampe der Fussgängerunterführung wird neu gebaut, damit Velofahrende von der neuen Wasseramt-Veloroute abbiegen und zum Oberstufenzentrum Derendingen-Luterbach fahren können: 3 m breit, 72 m lang und mit einem maximalen Gefälle von 6%.



vorher



Foto: Stand 17. Oktober 2018

Umlegung Velolandrouten Sicherer und schöner

Per Frühling 2019 werden die beiden Velolandrouten 5 (Mittellandroute) und 8 (Aare-route) beim Golfplatz Wilihof ans Aareufer verlegt. Danach gehen sie durch die neue Unterführung der Wilihofbrücke in den Uferpark und auf der neuen «Promenade» zur Emmemündung.



Foto: Stand 17. Oktober 2018



Das Velozeitalter hat begonnen



Klar: die berühmten Schwalben, die noch keinen Sommer machen, haben wir nicht vergessen. Trotzdem sind die Anzeichen für das neue Velozeitalter nicht mehr zu übersehen. Der Boom bei den Elektro-

velos zeigt, dass man mittlerweile davon überzeugt ist, mit dem Velo im Agglomerationsverkehr gut bedient zu sein. Jung und Alt haben die Vorzüge des leisen, effizienten und schnellen Verkehrsmittels entdeckt. Man muss, oder besser man darf nun über den Ausbau der Veloverbindungen nachdenken und diskutieren, ohne befürchten

zu müssen, ausgelacht zu werden. Auch Zweifelnde sind heute überzeugt, dass die Zweiräder einen durchaus guten und günstigen Beitrag zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse leisten können. Es braucht nun die verbindlichen Planungsvorgaben für die direkten, komfortablen und vor allem sicheren Veloverbindungen der Zukunft. Diese müssen berücksichtigen, dass es aufgrund der Elektrovelos vermehrt zu Überholmanövern auf den Velowegen kommen wird, womit der Platzbedarf steigen wird. Die Zeiten, als man Velofahrende mit einem mickrigen Velostreifen abgesperrt hat, sind definitiv vorbei. Das Velozeitalter im Agglomerationsverkehr hat auch in Solothurn begonnen. ■

i Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf www.so-los.ch

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; info@so-los.ch
Gestaltung, Fotos ohne Vermerk: Bruckert/Wüthrich, Olten
Text: Peter J. Aebi, Grenchen